Mit unserem Projekt "BRIDGES BETWEEN BORDERS" wollen wir allen daran Beteiligten die Einzigartigkeit der verschiedenen europäischen Regionen vermitteln, sie jedoch gleichzeitig auf Ähnlichkeiten, gemeinsame Ursprünge und für alle gültige Grundvoraussetzungen aufmerksam machen. Durch Vergleiche und Herausfiltern von Gemeinsamkeiten trotz unterschiedlicher geographischer und kultureller Voraussetzungen soll ein größeres Verständnis für ein konfliktfreies Miteinander in Europa aufgebaut werden. Gerade die heranwachsende Jugend Europas, unsere Schülerinnen und Schüler, lehnt nach wie vor oft aus Angst und Unkenntnis Fremdes und Unbekanntes ab und versucht, die eigene Identität zu stärken, oft ohne die eigenen Wurzeln zu hinterfragen.

Die Hauptzielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Partnerschulen im Alter von 10 bis 16 Jahren, die durch länderübergreifende Aktivitäten, durch das Kennenlernen von Bräuchen, Traditionen, sprachlichen Gemeinsamkeiten und kulturellen Besonderheiten gemeinsame grenzüberschreitende Werte erarbeiten und ein europäisches Bürgerbewusstsein entwickeln sollen. Die Vergleiche und Erlebnisse dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sollen die gemeinsamen grenzübergreifenden Wurzeln und Werte herausstreichen und damit helfen, die Schüler zu europäisch denkenden Bürgern heranzuziehen, die keine Scheu davor haben, selbst zu Brückenbauern für die Zukunft innerhalb Europas zu werden.

Das Projekt "BRIDEGES BETWEEN BORDERS" umfasst vier Teilbereiche:

- Sprache

- Brauchtum

- Musik/Kunst/Kultur

- Traditionen

Jeder dieser Teilbereiche wird in einem Halbjahr schwerpunktmäßig behandelt, mit Aktivitäten an jeder Schule erarbeitet, bei Skype-Konferenzen virtuell den Partnerschulen vorgestellt sowie bei den länderübergreifenden Projekttreffen live erlebt. Jeder der Partnerschulen übernimmt einen dieser Teilbereiche (Sprachen: Italien, Brauchtum: Österreich, Musik/Kunst/Kultur: Estland, Traditionen: Tschechien) und ist für die Ausarbeitung und Durchführung der dazugehörigen Aktivitäten verantwortlich.

Die Wirkungen unseres Projektes "BRIDGES BETWEEN BORDERS" auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf alle Zielgruppen und beteiligten Einrichtungen werden vielfältig und nachhaltig sein. Die wichtigsten lauten wie folgt:

- Kennenlernen von Sprache und Kultur verschiedener Regionen Europas

- Vertiefung der eigenen Identität durch den Vergleich mit den Partnerschulen

- Erkennen von gemeinsamen Wurzeln und Werten, die zu einem größeren europäischen Bürgerbewusstsein führen

- Steigerung der sprachlichen Kompetenzen durch die Kommunikation mit den Schülern der Partnerschulen

- Aufbau des Selbstbewusstseins und der Selbstverantwortung durch den Aufenthalt bei Gastfamilien

- Einblick in europäische Schulsysteme und Unterrichtsformen

- Austausch über pädagogische Konzepte und Lehrmethoden

Die Projektkoordinatorinnen sowie das Lehrpersonal an den einzelnen Schulen können auf ihre bisher gewonnenen Erfahrungen aus ähnlichen, bereits abgeschlossenen Projekten aufbauen und durch neue Aktivitäten das Spektrum an Unterrichts- und Lernangeboten erweitern. Die Zusammenarbeit mit neuen Schulen wird zu neuen Einblicken in Schulsysteme, Curricula und Unterrichtsmethoden führen. Für die beteiligten Schülerinnen und Schüler werden durch die Verwendung neuester Kommunikationsmöglichkeiten sowie innovativer Technologien im Bereich Film/Video (Skype, Hangouts) werden neben aktiven Schülermobilitäten bei den Schulbesuchen auch virtuelle Schülermobilitäten möglich, welche die Teilnahme größerer Schülergruppen zulassen. Mit ihren Partnern in den teilnehmenden Schulen werden aber nicht nur bei den Schulbesuchen, sondern auch bei den Aktivitäten an den einzelnen Schulen während der 24-monatigen Projektlaufzeit die geographischen Grenzen überwunden und Brücken in Europa gebaut.